Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ful. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 679

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

B. C. **Berlin,** 26. Sept. Für Militäranwärter bietet sich, was in diesen Kreisen vielleicht wenig bekannt sein dürfte, jetzt wieder günstige Gelegenheit zur Ausbildung für den Gerichtsschreibergehülfendienst, da nämlich, wie wir vernehmen, das königl. Kammergericht wieder eine größere Zahl Militäranwärter zur Ausbildung annimmt.

B. C. **Berlin,** 26. Sept. Nach dem Stempelgesetz ist für amtliche Atteste ein Stempel von 1 Mk. 50 Pf. zu verwenden. Nun hält die Staatsbehörde diejenigen Bemerkungen, die bei der notariellen Unterschriftsbeglaubigung das Verhältniß des Unterschreibenden als das eines Bevollmächtigten und dergleichen angeben, für ein amtliches Attest, welches außer dem zur Beglaubigung verwendeten Stempel noch besonders mit 1 Mk. 50 Pf. zu versteuern ist. — Auf Grund dieser Rechtsansicht wurden nun in neuester Zeit viele hiesige Notare mit Strafmandaten bedacht. Im eigenen und allgemeinen Interesse beschlossen nun diese Notare, die streitige Frage im Rechtswege zum Austrage zu bringen. Nachdem nun in dem betreffenden Falle zwei Instanzen die Rechtsanschauung des Fiskus als richtig anerkannt hatten, hat sich auch der Strafsenat des Kammergerichts in seiner letzten Sitzung dieser Ansicht angeschlossen und die Revision des wegen Stempelhinterziehung zu einer Geldstrafe von 6 Mark verurtheilten Angeklagen, eines hiesigen Justizraths und Notars, zurückgewiesen.

— Die „Münch. Allg. Ztg.“ bringt noch einen längeren Bericht aus der Umgebung des Fürsten Bismarck, in welchem zunächst betont wird, der angebliche Besuch des Kaisers auf der Rückkehr von Wien würde einen großen Umweg bedeuten. Wahrscheinlich sei wohl, daß, wenn überhaupt ein Besuch stattfinden solle, dieser — auch mit Rücksicht auf die Reconvalescenz des Fürsten — später in Friedrichsruh erfolge.

„Die Frage, wie es möglich war, daß die schwere Erkrankung des Fürsten verschwiegen bleiben konnte, beantwortet sich, heißt es dann weiter, einfach dahin, daß dies aus Rücksicht auf den Fürsten und die Fürstin selbst geschah, um bei den ohnehin vorhandenen Krankheitskomplikationen jede Besorgniß, die nur ungünstig wirken konnte, vom Fürsten und seiner Gemahlin fern zu halten. Deshalb unterblieb auch jede Meldung an den Kaiser, die voraussichtlich zu zahlreichen Erkundigungsanfragen geführt hätte, und nur die nächsten Familienmitglieder wurden brieflich benachrichtigt, sich zur Abreise nach Kissingen auf telegraphische Berufung bereit zu halten. Die Konstatirung einer linksseitigen Lungenentzündung dürfte am Morgen des 31. August erfolgt sein; Fürst Bismarck blieb, wie gesagt, ohne Kenntniß davon, empfand jedoch Schmerzen, die ihn, wie er im Laufe des Tages äußerte, an Lungenentzündung erinnerten. (Der Fürst hat eine solche bekanntlich schon einmal, im November 1859, durchgemacht, als er auf der Reise von Pommern nach Petersburg in Hohendorf bei Elbing erkrankte und dort bis in den Anfang März des folgenden Jahres verweilen mußte.) Am 2. September traf Graf Wilhelm Bismarck auf der Reise nach München zu einem ohnehin projektirten kurzen Besuch in Kissingen ein. In Folge der schmerzhaften Erscheinungen der Ischias und der Gürtelrose waren die Nächte schlaflos, und nur die Morgenstunden gewährten einen leichten Schlummer, Tags über blieb der Fürst außer Bett. Zur höchsten Befriedigung des sorgsam beobachtenden Arztes nahm das Lungenleiden nicht zu; bereits in den Tagen vom 2. bis 4. September war eine leichte Besserung erkennbar, die Gefahr aber noch keineswegs beseitigt, am 6. September konnte die Besserung als „langsam, aber sicher“ bezeichnet werden, wenngleich die Schlaflosigkeit noch andauerte. Der Fürst begann allmählich sich in den Zimmern zu bewegen, und die unmittelbare Gefahr konnte als überwunden gelten. Professor Schweninger verließ auf wenige Tage Kissingen zum Besuche anderer Patienten, kehrte am 14. dorthin zurück, worauf dann am 15. September die erste Ausfahrt erfolgte. Diese bekam dem Fürsten gut, und am 16. September konnte Professor Schweninger den Erfolg als durchschlagend und fortschreitend bezeichnen. Die Andeutungen von einer ernsteren Erkrankung des Fürsten gelangten in die Presse erst, als die eigentliche Gefahr vorüber war. Der Kreis von Personen, welche über den bedenklichen Charakter der Erkrankung und namentlich über die Lungenentzündung in den kritischen Tagen unterrichtet waren, war ein sehr kleiner, und diese schwiegen aus Rücksicht auf den Fürsten selbst, welcher auf die Zeitungslektüre nie ganz verzichtet hatte, sowie auf seine ohnehin sehr besorgte Gemahlin.“

Erwähnung verdient im Zusammenhang hiermit noch folgende offenbar offiziöse Auslassung der „Pol. Korr.“:

„Für die Person Bismarcks habe der Kaiser in dankbarer Anerkennung seiner unschätzbaren Verdienste stets lebhaftes Interesse gehegt. Das gehe auch aus der jetzt bekannt gewordenen Thatsache hervor, daß der Kaiser stets durch Professor Schweninger über den Gesundheitszustand Bismarcks sich habe unterrichten lassen, was Schweninger allerdings in der letzten Zeit unterließ. Nach der rein persönlichen Seite bedarf es keiner Versöhnung, und die Muthmaßungen der Blätter über eine Versöhnung mit politischem Sinne seien rein willkürlich. Eine solche Versöhnung, wie sie sie meinen, könnte nur heißen, daß die bisher von Bismarck in Interviews und Ansprachen der Regierung des Kaisers gemachte Opposition anerkannt werde, aber dazu fehle jede Voraussetzung. Der Ton der Zeitungen, denen Beziehungen zu Bismarck zugeschrieben würden, scheine sich leider nach den vorliegenden Proben nicht ändern zu wollen. Alle Gerüchte von Intervention hoher Persönlichkeiten bei der Kaiserdepesche seien vollständig grundlos, besonders das angebliche Eingreifen des Herrn v. Mittnacht, der während des kurzen Stuttgarter Aufenthalts des Kaisers nicht empfangen worden sei, bilde eine böswillig erfundene Unterstellung.“

Den nöthigen Kommentar zu dieser Bemerkung über die Bismarckpresse liefern gleichzeitig die „Hamb. Nachr.“, welche ohne ein Wort der Anerkennung für den Schritt des Kaisers betonen, daß Fürst Bismarck auch in Zukunft das Recht beanspruchen dürfe, die Regierung zu bekämpfen, und es ablehnen müsse, der Berather der jetzigen Regierung zu sein.

„Von dem Moment ab“, heißt es, „wo Fürst Bismarck einwilligte, der Berather der jetzigen Regierung zu sein, wäre er in den Augen der Welt moralisch für Alles mit verantwortlich, was die jetzigen Staatsmänner thäten, ohne andererseits die Macht zu haben, Mißgriffe zu verhüten. Daß sich Fürst Bismarck zur Uebernahme einer derartigen Stellung entschließen würde, möchten wir nach unserer Kenntniß seiner Anschauungen bezweifeln.“

* **Kissingen,** 25. Sept. Ueber den Zustand des Fürsten Bismarck wird den „Münch. Neuest. Nachr.“ heute von hier gemeldet: Die Situation hat sich jetzt geklärt. Im Befinden des Fürsten Bismarck ist wieder eine kleine Besserung zu verzeichnen. Leider ist das Wetter so kalt und rauh, daß der Fürst seine gewohnten Ausfahrten noch nicht machen kann. Sobald der Fürst reisefähig, wird die Heimreise direkt nach Friedrichsruh angetreten. Von einem Aufenthalt in Wiesbaden ist keine Rede. Graf v. Lehndorff ist um 2 Uhr 20 Minuten direkt nach Berlin abgereist, zu gleicher Zeit die Grafen Herbert Bismarck und Rantzau nach Schönhausen. Aus bester Quelle erhalte ich die Mittheilung, daß der direkte persönliche Depeschenverkehr zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck sich auf das Günser Telegramm und die Antwort beschränkte. Dr. Schweninger erstattete an den Kaiser einen ausführlichen schriftlichen Bericht.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 25. Sept. Der Schnapsteufel, von welchem der Schlosser Gerth in der Havelbergerstraße seit einer Reihe von Jahren besessen ist, hat in der Familie desselben arges Unheil angerichtet und schließlich die Ehefrau Gerth, geborene Kulke, zu einer That der Verzweiflung getrieben. Sie wurde heute vor dem Schwurgericht wegen versuchten Gattenmordes zur Verantwortung gezogen. Die Angeklagte ist eine solide arbeitsame Frau, welche von früh bis spät fleißig die Hände rührt, um den Lebensunterhalt für sich und die Ihrigen zu erwerben. Der Ehemann kam dieser zunächst ihm obliegenden Pflicht sehr schlecht nach, weil er in den 18 Jahren seiner Ehe immer mehr dem Schnapsteufel verfiel. Das Geld, welches er verdiente, verpraßte er sehr oft und wenn er trunken nach Hause kam und seine Frau ihm auf sein Verlangen nicht sofort Geld gab, dann kam es zu heftigen Szenen, unter welchen die Frau und die Kinder arg zu leiden hatten. Am 23. Mai d. J. kam es wieder zu einer solchen traurigen Familienszene. Der Ehemann kam wieder betrunken nach Hause und als die Frau ihm darüber einen leisen Vorwurf machte, daß er das Geld vergeudet habe, anstatt nützliche Dinge mit nach Hause zu bringen, ging ein heftiges Ungewitter gegen sie los. Der Mann schlug sie und die Kinder, tobte und lärmte und legte sich dann nieder, um seinen Rausch auszuschlafen. Als er wieder erwachte, griff er sofort wieder zur Flasche; den ersten Schluck, den er über die Zunge brachte, spie er aber sofort unter allen Zeichen des Ekels und Schmerzes wieder aus. Dann lief er mit der Kümmelflasche zur Polizei, und die Angeklagte, welche gleichfalls dort hingeholt wurde, mußte bald zugeben, dem Mann etwas in die Flasche gethan zu haben. Sie behauptete, daß sie etwas Zuckersäure dem Schnaps beigemengt habe, um durch Verekelung des Getränkes dem Manne das Schnapsen abzugewöhnen. Der Gerichtschemiker Dr. Bischoff fand bei der chemischen Analyse Zuckersäure nicht vor, wohl aber eine große Menge konzentrirter Salzsäure. Die Angeklagte gab schließlich zu, sogenanntes Löthwasser angewendet zu haben, welches ihr Sohn, ein Schlosserlehrling, in einer mit dem Gift-Warnungszeichen versehenen Flasche mit nach Hause gebracht hatte. Nach dem Gutachten des Sanitätsraths Dr. Mittenzweig wäre schon ein Schluck von dieser Mixtur im Stande gewesen, großes körperliches Ungemach, bezw. den Tod herbeizuführen. — Staatsanwalt Oppermann verkannte nicht, daß der Angeklagten mit Rücksicht auf die Behandlung, die sie von dem Gewohnheitstrinker zu erdulden hatte, wesentliche Milderungsgründe zur Seite stehen und man ihr eine gewisse Sympathie zuwenden könne. Er gab auch zu, daß die Angeklagte ohne Ueberlegung gehandelt habe, schenkte derselben aber darin keinen Glauben, daß es sich bei dem Experiment nur um ein drastisches Mittel zur Bekämpfung des Schnapsteufels gehandelt habe. — Rechtsanwalt Danielewicz hielt dies doch nicht für ausgeschlossen und erinnerte die Geschworenen daran, daß in der That bei sogenannten kleinen Leuten vielfach der Glaube vorwalte, Gewohnheitstrinker durch Verekelung des Getränkes kuriren zu können. Er beantragte die Freisprechung der Angeklagten, da höchstens fahrlässige Körperverletzung in Frage stehen könnte, zur Verfolgung einer solchen aber ein Strafantrag nöthig wäre. — Die Geschworenen verneinten die Hauptschuldfrage, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

Lokales.

Posen, 27. September.

p. **Der Erzbischof** ist heute Nacht von seiner Reise nach Krotoschin zurückgekehrt.

p. **Verlegung eines Polizeirevier-Bureau.** Am 2. Oktober d. J. wird das Bureau des I. Polizeirevier von der Gr. Gerberstraße Nr. 2 nach der Breslauerstraße Nr. 18 II. verlegt.

p. **Unfall.** Bei der Legung der Wasserleitungsröhren in St. Lazarus wurde gestern ein alter Arbeiter durch einstürzende Erdmassen verschüttet. Seinen Kameraden gelang es jedoch glücklicherweise, ihn bald aus seiner Lage zu befreien und aus der Grube herauszuziehen. Der Verunglückte, den übrigens selbst die Schuld an dem Unfall trifft, ist mit einigen geringfügigen Verletzungen davongekommen.

p. **Eine Razzia** wurde heute Nacht von der Polizei im Glacis des Kernwerks veranstaltet. Die Durchsuchung der Anlagen verlief jedoch völlig ergebnißlos.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Obdachloser, zwei Dirnen, ein Schmiedegeselle, welcher in angetrunkenem Zustand sich des Hausfriedensbruches schuldig gemacht hatte, und ein Tischler, der sinnlos betrunken auf dem Straßenpflaster lag. — Zwangsweise gereinigt wurde der Straßendamm vor einem Hause in der Schloßstraße. — Gestohlen wurden einem Steinschläger von seinem Arbeitsplatz vor dem Berliner Thor drei Hämmer und einer Arbeiterfrau aus ihrer unverschlossenen Wohnung in der Büttelstraße 28 Mark baares Geld. — Gefunden sind ein Schirmgriff, ein Portemonnaie mit Geld, zwei Ohrringe und zwei Schlüssel an einem Ringe. — Zugelaufen ist ein weiß und gelb gefleckter Hund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 26 September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Franz Wallaschek mit Pelagia Krätschmann. Fleischermeister Kaspar Owczarek mit Wittwe Marianna Hein geb. Karkuszewska. Strumpffabrikant Stanislaus Stachowski mit Katharina Kochanowska.

Eheschließungen.

Sergeant Emil Kossakowski mit Valeska Schönknecht. Bäckermeister Georg Schulz mit Marie Specht.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Karl Dreger. Unvereh. H. K. Kaufmann Ignaz Koszczynski. Schneidermeister Maximilian Sokolowski.

Eine Tochter: Buchhalter Albert Skowronski. Arbeiter Josef Chancyk.

Zwillinge: 2 Knaben Redakteur Franz Krysiak.

Sterbefälle.

Otto Jarczewski 2 Jahre. Miecislaus Reichelt 4 Jahr. Roman Włodarczak 1 Jahr.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. September

Hotel de Rome. F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Major von der Lühe mit Familie a. Posen, die Privatiers Grünfeld a. Miskolcz und Fräulein Heyne a. Obersitzko, Fabrikant Schäfer a. Elberfelde, Ober-Postdirektor Wehlack a. Halle, die Kaufleute Kuntz a. Ravensburg, Meyer, Deckmann, Metzenberg, Meysel u. Wiesenthal a. Berlin, Raab a. Plauen i. Voigtl., Killmann a. Mehles i. Thür., Kerls a. Bremen, Friedländer a. Breslau, Siebert a. Frankfurt u. Seidel a. Dresden.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Offizier v. Rege mit Bruder a. Schwerin, die Direktoren Herzog a. Hannover u. Bernstein a. Köln, die Kaufleute Schiff a. Aachen, Richter a. Neudietendorf, Muller a. Dresden, Berthold a. Leipzig, Aichholz, Rosenthal u. Tschepke a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Propst Motylewski a. Wierzchocin, die Kaufleute Baumann a. Berlin u. Weißbaum mit Frau a. Warschau u. Administrator Gutowski a. Jaworowo.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer Kalkstein a. Krakau, die Kaufleute Neustadt mit Familie, Lublin u. Heine a. Berlin, Jacobi a. Paris, Koenhardt a. München u. Wienecke a. Halle a. S.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rittergutsbesitzer Naue mit Frau a. Jaswein, Fabrikbesitzer Henke a. Inowrazlaw, die Kaufleute Funke a. Lüdenscheid, Thomas a. Barmen, Pietsch a. Arnswalde, Köchler a. Karlsruhe, Raschke a. Striegau u. Oberkötter a. Berlin.

Streiters Hotel. Wraker Müller a. Stettin, Privatier Barbe a. Leipzig, Privatdocent Averdieck a. Pommern, die Kaufleute Heller a. Dresden, Schäfer a. Triest, Lindau a. Aachen, Neumann aus Berlin u. May a. Breslau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Lehrer Gumpricht a. Pinne, Student Ceh a. Greifenfelde, Frau Semfleben a. Glogau, die Kaufleute Weißmann a. Breslau, Conzen a. Düsseldorf u. Brautmann a. Köln a. Rh.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Brummer und Polajewer a. Posen, Bohl u. Unruh a. Stettin u. Kraemer aus Leipzig, Konditoreibesitzer Gugisch a. Königsberg, Rentier Wenner a. Erfurt u. Schindler a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Vice-Feldwebel d. R. Pichon a. Königsberg i. Pr., die Kaufleute Petersen a. Blankenese, Roex a. Inowrazlaw u. Giloy a. Hochstätten i. Pfalz, Inspektor Leetz a. Obornik, Administrator Fellmann a. Leng, Kammerjäger Pohl a. Breslau, Destillateur Dohnke aus Grätz u. Fräulein Adam a. Hammer.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. September.

Bernhardinerplatz. Bei mäßiger Zufuhr wurden heute nachstehende Preise gezahlt: Der Zentner Roggen 6,75—6,90 Mark, Weizen 6,75—7,00 Mark, Gerste 6,75 bis 7,00 Mark, Hafer 7,00 Mark, Heu und Stroh wenig zugeführt, der Ztr. Heu 2,75 M. Das Schock Stroh 24,50 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 80 Fettschweine. Bei geringer Auswahl bewegten sich die Preise für den Ztr. lebend Gewicht von 40—44 M. Hammel 213 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15 Pf. Kälber 6 Stück, das Pfund lebend Gewicht 27—30 Pf., Rinder 5 Stück Schlachtvieh. Der Ztr. 21—24—25 M. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich heute 74 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Birnen 50—55—60 Pf., Gewürzbirnen 60—70 Pf., Blangen 80—90 Pf. Die Tonne Aepfel 80—90 Pf., Pflaumen 1,10 M., Zwetschen 70 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln stark angeboten, der Ztr. 1,40 bis 1,50 M., der Ztr. Wrucken 40—50 Pf., die Mandel Gurken 15—20 Pf., die Mandel Kraut 60—75 Pf. Gänse aus erster Hand sehr viel, eine leichte Gans 2,50—3,75 M., eine schwere fette Gans

5,75–6 M. Die Mandel Eier 70–75 Pf., große 80 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,20 M., 1 Paar junge Hühner 0,80–0,90–1,50 M., 1 Paar Enten bis 4,75 Mark, 1 Paar große schwere fette Enten 5,50–5,75 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf., 1 Paar alte Flugtauben 80–90 Pfg. bis 1,00 M., die Metze Kartoffeln 8 Pfg., 2 Metzen 15 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfund Schweinefleisch 60–80 Pf., Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60–75 Pf., 1 Kalbsgeschlinge mit Leber bis 2 M., 1 Kalbsleber 1,20 M., 1 Schweinegeschlinge 3–4 M., 1 Hammelleber 45–50 Pf., 1 Paar Rindernieren 70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf. Fische wenig, 1 Pfd. große Hechte bis 90 Pf., 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1,20 M., 1 Pfd. Barwinen 50–60 Pf., Karauschen 50–55–60 Pf., 1 Pfd. Barsche 45–50 Pf., 1 Pfd. große Schleie (selten) 70–80 Pf., die Mandel Krebse 70–75 Pf. bis 1,00 M. — Sapiehaplatz. Hasen reichlich, 1 Paar Rebhühner 1,40–1,60 M., 1 Paar kleine Rebhühner 1,00–1,20 M., 1 Hase 2–3 M., 1 großer schwerer Hase bis 3,75 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 leichte Gans 3 bis 3,50 M., 1 große schwere fette Gans bis 6,50 M. 3 mittel große Wrucken 9–10 Pf., 1 Krautkopf 5–10 Pf. 2 Bund Oberrüben 5–10 Pf., Kürbisse von 20 Pf. an bis zu 1 M., 1 Pfd. Weintrauben 40–50 Pf., 1 Pfd. große süße Pflaumen 10 Pf., 1 Pfd. Zwetschen 5 Pf.

Handel und Verkehr.

W. **Posen,** 27. Sept. [Original-Wollbericht.] Der ständige Wollhandel am hiesigen Platz verharrt andauernd in äußerst ruhiger Haltung und die während der letzten 14 Tage zum Verkauf gelangten Partien reduzirten sich auf einige hundert Zentner Schmutzwollen an Fabrikanten zu über Mitte der vierziger Mark. In der Provinz ist Einiges von den besseren Stoff- und Tuchwollen an auswärtige Großhändler zu vollen Wollmarktspreisen verkauft worden. Wie wir hören, haben sich für die nächste Zeit einige größere Fabrikanten am hiesigen Platz avisirt und ist sichere Aussicht vorhanden, daß dieselben bedeutendere Posten an sich bringen werden. Hier sind die Zufuhren jetzt belanglos.

** **Wien,** 26. Sept. Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft beschloß heute die Vertheilung einer Dividende von 28 Gulden gleich 14 Prozent wie im Vorjahre.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 183 Rinder, ausschließlich nur geringe Waare. Es wurde ziemlich geräumt. Letzte Preise wurden knapp erzielt. — Zum Verkauf standen 8879 Schweine. Wegen starken Angebotes waren die Preise weichend. Das Geschäft war schleppend und wurde kaum geräumt. Die Preise notirten für I. 56–57 M., auch darüber, für II. 54–55 M., für III. 49–53 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 888. Das Geschäft war matt und blieb Ueberstand, 42–43 M. — Zum Verkauf standen 1841 Kälber. Nur schwere Waare war gesucht, Handel gedrückt, nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 50–56 Pf., auch darüber, für II. 45–49 Pf., für III. 42–44 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 3288 Hammel. Feine Lämmer nicht vertreten. 200 geringere zu unveränderten Preisen abgesetzt.

** **Berlin,** 26 Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Der reichlich beschickte Markt verlief ziemlich lebhaft. Kalb- und Schweinefleisch begehrt und besser bezahlt. Im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Rehwild, Hasen und Rebhühner geringe Zufuhr, Geschäft lebhaft, Preise höher. Roth- und Damwild reichlich am Markt, Preise gedrückt. Geflügel reichliche Zufuhr, aber wenig Nachfrage. Preise unverändert. Fische: Zufuhr gering, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. Butter und Käse: Butter etwas lebhafter, Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Blumenkohl, Kartoffeln gedrückt, Zwiebeln fest. Aepfel und Birnen nur in besseren Qualitäten begehrt. Pflaumen flottes Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–56, IIa 45–48 IIIa 35–38, IVa 28–33, dänisches 40–43, Kalbfleisch Ia 58–64 M., IIa 40–54 Hammelfleisch Ia 48–53, IIa 30–45, Schweinefleisch 54–60 M., Bakonier 40–43 M., Russisches — M., Serbisches —,— M., Dänen — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 60–70 M., do. matt 45 bis 50 M., Zander 90–95 M., do. klein 63–73 M., Barsche –60 M., Karpfen, große –80 M., do. mittelgr. 70–75 M., do. kleine, 57–64 M., Schleie –106 M., Bleie 48–52 M., Aland, 48 bis 67 M., bunte Fische 23–26 M., Aale, große, –97 M., do. mittel –97 M., do. kleine 53–59 M., Plötzen 30–40 M., Karauschen 64–67 M., Roddow 36–40 M., Wels –36 M., Raape 48–52 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M., IIa do. 114–118 M., geringere Hofbutter 107–112 M. Landbutter 90–105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8–10 Pf., hiesige 3–4 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½–3½ Pf., Rettigbirnen 5 bis 6 Pf., Pflaumen, Böhmische –4 Pf., Preißelbeeren p. ½ Kilogr. 8–12 Pf., schwedische p. ½ Kilogr. 10–14 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilogr. 30 Pf., Weintrauben p. ½ Kilogr. ungarische 20 bis 25 Pf., do. italienische 20–30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 26. Sept

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter . . .	pro 100 Kilo	14 60	14 40	14 10	13 80	12 90	12 40
neuer . . .		14 30	14 10	13 80	13 50	12 70	12 20
Weizen, gelber alter . . .		14 50	14 30	14 —	13 70	12 80	12 30
neuer . . .		14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 70	12 40	12 20	12 —	11 70	11 40
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
" neuer . .		15 60	15 20	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,75	21,35	20,25 Mark.
Winterrübsen .	22,25	21,—	19,75 "

Breslau, 26. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 127,00 Gd., Sept.-Okt. 127,00 Gd., Okt.-Nov. 127,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 48,50 Br., Sept.-Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 50er 54,50 Gd. Sept. 70er 34,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 26. Sept. Wetter: Etwas wolkig. Temperatur + 10 Gr. R., Barom. 763 Mm. Wind: WNW.

Weizen höher, per 1000 Kilogr. loko 140–144 M., per Sept.-Oktbr. 145 M. Br. u. Gd., per Okt.-Novbr. 144,5–146 M. bez., per Nov.-Dez. 147–148 M. bez., per April-Mai 155 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 121 bis 125 Mark, per Sept.-Okt. 124,5 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 124–125 M. bez. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. 126–127 M. bez., per April-Mai 133–133,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135 bis 145 M., Märker 135 bis 160 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko neuer 155–160 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,5 M. bez., per Sept. und Sept.-Oktbr. 70er 31,5 M. nom., per Novbr.-Dezbr. 70er 30,7 M. bez. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 145 M., Roggen 124,5 M., Spiritus 70er 31,5 M. (Ostsee-Ztg.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	16,15
" " " neue "	16,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	14,55
" " 88 " neue " . .	15,35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	—,—

Tendenz: fest. Preise unregelmäßig.

Brodraffinade I.	29,05
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	29,25
Gem. Melis I. mit Faß	28,25

Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept. .	14,95 Gd.,	15,05 Br.
dto. "	per Oktbr. .	14,37½ Gd.,	14,60 Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	14,42½ bez.,	14,45 Br.
dto. "	per Jan.-März	14,57½ bez.,	14,60 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 27. Sept. Spiritusbericht. Septbr. 50er 54,20 M., do. 70er 34,20 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Wildparkstation, 27. Sept. Der Kaiser traf mit dem Sonderzuge heute um 7 Uhr 38 Min. früh wohlbehalten hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von der Kaiserin empfangen. Die Herrschaften begaben sich sofort im offenen Wagen nach dem Neuen Palais

Berlin, 27. September. Heute Vormittag begann die Konferenz der als Zollbeirath einberufenen Sachverständigen des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher. Die Minister von Heyden und von Berlepsch, sowie der Unterstaatssekretär von Rottenburg waren anwesend.

Stettin, 27. Sept. Der hiesige Polizeipräsident macht bekannt, daß der am 23. d. M. erkrankte und am 24. verstorbene Christian Steinweg, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben, an Cholera asiatica verstorben ist.

Berlin, 27. Sept. In dem Anarchisten-Prozeß gegen Leimers u. Genossen wurde Leimer wegen seiner Zugehörigkeit zu dem Londoner Anarchistenklub schuldig befunden und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Königsberg i. Pr., 27. Sept. Der Arbeiter Schröder, welcher in der Nacht zum Montag auf der Bühne des abgebrannten Etablissements „Flora" ohne Erlaubniß genächtigt hatte, ist heute wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden.

Hamburg, 27. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen sind 6 Neuerkrankungen an Cholera gemeldet worden. In Altona ist eine Erkrankung vorgekommen.

Prag, 27. Sept. Den „Narodny Listy" zufolge soll Professor Masaryk der Führer des realistischen Flügels der jungczechischen Partei seine Mandate zum Landtage und zum Reichsrathe niedergelegt haben.

Pest, 27. Sept. [Abgeordnetenhaus.] Der Finanzminister brachte den Budgetvoranschlag pro 1894 ein. Die Gesammtausgaben betragen 464 992 254 Gulden, die Gesammteinnahmen 465 003 942 Gulden, der Ueberschuß 11 688 Gulden. Die ordentlichen Ausgaben betragen 304 532 835 Gulden, die ordentlichen Einnahmen 406 618 094 Gulden.

Der Ministerpräsident Dr. Wekerle theilte in seinem Exposé die Hauptresultate des Budgets mit und hob hervor, daß die Mehreinnahmen nicht einer gewaltsamen Ersparniß entspringen, sondern den Staatseinkünften gemäß seien. Er betonte, daß die Kassenbestände eine solche Summe repräsentiren, deren der Staat nicht bedürfe. Er werde einen Gesetzentwurf einbringen über die Verwendung derselben. Von dem Konversionsgewinn von 72 Millionen seien nur 12 Millionen Gold realisirt worden. Er gedenke vorläufig auch keine größere Summe zu emittiren und den verfügbaren Betrag in Reserve zu halten, um nur im Falle eventueller Bedürfnisse entsprechen zu können. Ferner den Betrag für die Kosten der Valutaregulirung, deren Maßnahmen jedoch noch nicht bestimmt seien, verwenden zu können.

Lens, 27. Sept. Die Zahl der Ausständischen ist im Abnehmen begriffen. Die Arbeiter in 3 Kohlengruben zu Quaregnon nahmen die Arbeit wieder auf, die Gruben von Levat-Fleurus bei Kuesmes gleichfalls. Man glaubt, daß der Ausstand bald beendigt sein werde.

London, 27. Sept. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Buenos-Ayres ist General Pellegrini in Tucuman nur auf geringen Widerstand gestoßen.

London, 27. Sept. Der „Times" wird aus Yokohama vom 15. d. Mts. über Victoria gemeldet, daß durch starke Ueberschwemmungen in der Provinz Gifu mehrere Ortschaften zerstört worden sind. Zahlreiche Familien sind ohne Obdach, 50 Personen haben bei dem Einsturz der Häuser ihren Tod gefunden, der Hongwansi-Tempel ist durch Feuer zerstört worden.

Der „Times" wird aus Philadelphia gemeldet, daß die Hüttenarbeiter in Pittsburg sich mit einer Lohnherabsetzung von 10 Prozent einverstanden erklärt haben.

Börse zu Posen.

Posen, 27. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,50, (70er) 33,80. Loko ohne Faß (50er) 53,50, (70er) 33,80.
Posen, 27. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 53,50, (70er) 33,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. September.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	14 M. 40 Pf.	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.
Roggen . .	12 " 20 "	12 " — "	11 " 80 "
Gerste . .	14 " 50 "	13 " 20 "	12 " — "
Hafer . . .	15 " — "	14 " 40 "	13 " 40 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. September 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	14	—	13	60	13	70
	niedrigster		—	—	13	80	13	40		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 —	3 —	3 50	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Heu		6 —	5 —	5 50	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 60	1 70
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Bohnen		— —	— —	— —	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		3 20	2 80	3 —	Eier p. Schck.		2 80	2 70	2 75
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25					

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 26			Not. v. 26
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	149 20	149 —	70er loko ohne Faß	34 70	34 10
do. Nov.-Dez.	151 75	151 75	70er September	32 80	32 40
			70er Sept.-Okt.	32 80	32 40
Roggen matt			70er Okt.-Nov.	32 40	32 —
do. Sept.-Okt.	130 25	129 —	70er Nov.-Dez.	32 40	32 —
do. Nov.-Dez.	131 50	130 75	70er Mai	38 20	37 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	47 90	48 —	**Hafer**		
do. April-Mai	48 90	48 80	do. Sept.-Okt.	160 75	160 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er 500,000 Ltr (70er) 170,000 Ltr.

Berlin, 27. September. **Schluß-Kurse.**

				Not. v. 26
Weizen	pr. Sept.-Okt.	. . . . .	149 25	149 50
do.	Nov.-Dez.	. . . . .	151 50	152 —
Roggen	pr. Sept.-Okt.	. . . . .	129 50	130 —
do.	Nov.-Dez.	. . . . .	131 —	132 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 26
do.	70er loko	. . . .	34 50	34 20
do.	70er September	. . .	32 60	32 50
do.	70er Sept.-Okt.	. . .	32 60	32 50
do.	70er Okt.-Nov.	. . .	32 30	32 —
do.	70er Nov.-Dez.	. . .	32 30	32 —
do.	70er Mai	. . . .	38 —	37 70
do.	50er loko	. . . . . .	— —	— —

		Not. v. 26			Not. 26
Dt.3½% Reichs-Anl	85 25	85 25	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	65 80
Konsolid. 4% Anl	106 20	106 3	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 20	63 —
do. 3½% "	99 60	99 70	Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 70
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 —	do. 4% Kronenr.	89 20	89 30
Pos. 3½% do.	95 60	95 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	201 50	200 70
Pos. Rentenbriefe	103 10	102 70	Lombarden (ultimo)	42 40	42 20
Pos. Prov.-Oblig.	94 50	94 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	173 60	173 10
Oesterr. Banknoten	161 30	161 45			
do. Silberrente	91 90	91 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	211 75	211 80	still		
R.4½% Bodk.Pfdbr	101 90	101 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	70 80	70 —	Schwarzkopf	222 25	222 50
Mainz Ludwighfbt.	107 60	107 60	Dortm.St.-Pr. L. A	56 60	57 10
Marienb.Mlaw.dto	69 10	69 10	Gelsenkirch. Kohlen	141 50	140 40
Griechisch4%Goldr.	27 10	27 50	Inowrazl. Steinsalz	34 —	33 90
Italienische Rente	84 —	83 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 40	61 90	It. Mittelm.E.St.A.	90 75	91 —
Russ4%konsAnl 1880	97 90	98 —	Schweizer Zentr.	113 10	113 10
do.zw. Orient.Anl.	— —	66 05	Warsch. Wiener	208 —	208 —
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 80	Berl. Handelsgesell.	132 80	132 60
Serbische R. 1885.	75 75	75 75	Deutsche Bank-Akt.	152 —	151 50
Türk. 1% kons. Anl.	— —	23 15	Königs- u. Laurah.	103 75	104 40
Diskonto-Komman	173 50	173 —	Bochumer Gußstahl	120 —	120 10
Pos. Spritfabr.B.A	93 50	93 25			

Nachbörse: Kredit 201 50, Diskonto-Kommandit 173 60.
Russische Noten 211 75.

Stettin, 27. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 26			Not. v. 26
Weizen unveränd.			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	146 —	145 —	per 70 M. Abg.	33 70	33 50
do. Okt.-Nov.	146 —	146 —	" September "	31 70	31 50
Roggen fest			" Sept.-Okt. "	31 70	31 50
do. Sept.-Okt.	126 —	124 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	126 —	125 —	do. per loko	8 75	8 75
Rüböl ruhig					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.